

# Kultur-Curiosia

Autor(en): **Baumberger, Otto**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

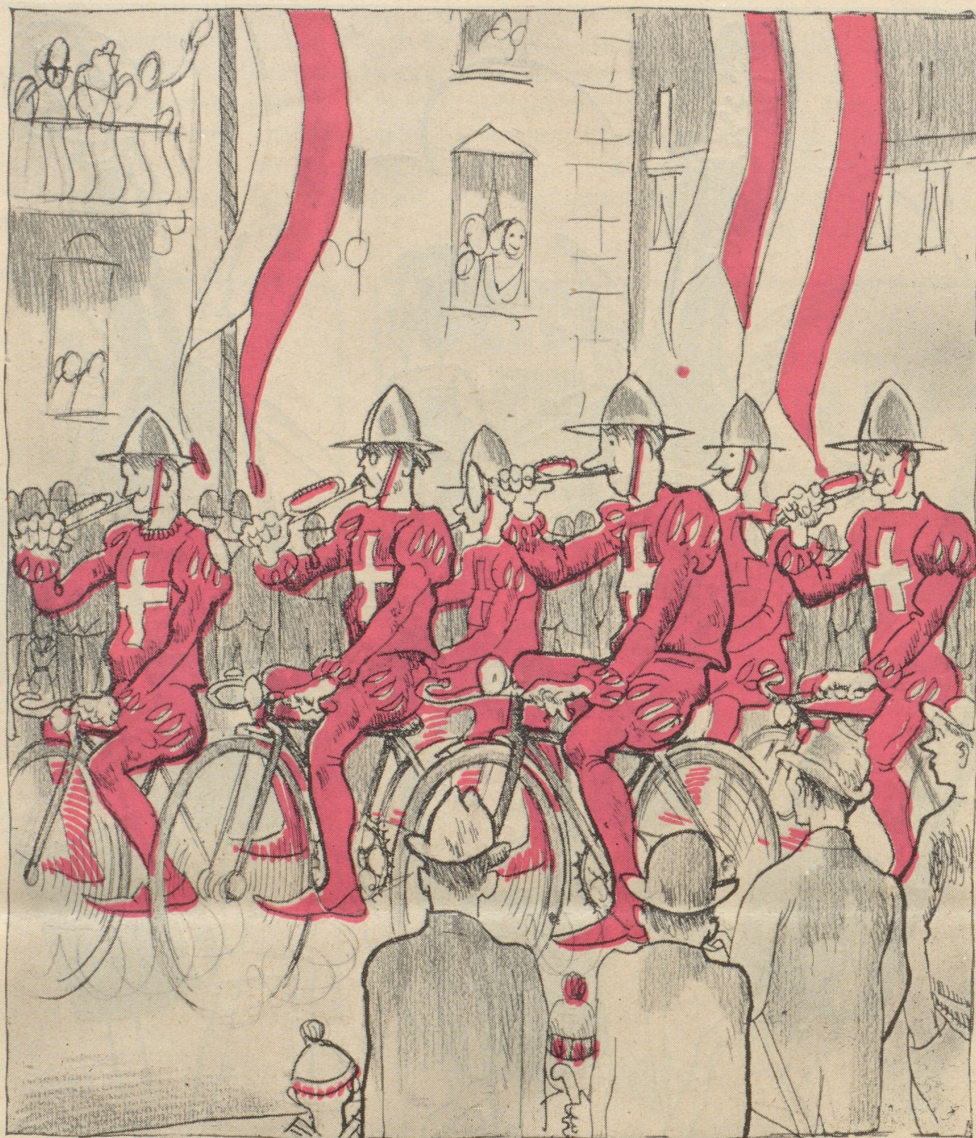
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine der prachtvollen historischen Gruppen am Radfahrerbundesfest zu Aarau.

### Lieber Rebelspalter!

Es kam da in einem gewissen Landesteil vor, daß die Fälle nicht selten waren, in denen Notare zum Schaden weiter Volkskreise Unterschlagungen, Betrügereien usw. begingen. Ich sage ausdrücklich vor ein paar Jahren, denn heute kommt so etwas nicht mehr vor! In einem Strafprozesse trat ein bekannter Anwalt für die durch einen solchen Notar geschädigte Zivilpartei auf und ging scharf mit dem angeklagten Notarius publicus ins Gericht. Sein eindrucksvolles Plädoyer schloß er mit den Worten: „Herr Präsident, meine Herren Geschworenen, der gewissenlose Angeklagte hat gestohlen, er hat unterschlagen, er hat betrogen, er hat Wechsel und andere Urkunden ge-

fälscht, er hat Hunderte von kleinen Leuten ruiniert — kurzum, Herr Präsident, meine Herren Geschworenen, — er hat notariert!“

Worauf der bisher so glänzend „notarisierende“ Herr Notar für längere Zeit hinter hohen Mauern eine etwas weniger einträgliche Beschäftigung aufzunehmen begann.

\*

Im Bernbiet erzählt man hin und wieder folgendes Militäranekdötchen, das sich ebenfalls vor ein paar Jahren zutrug.

Ein fröhlicher Regimentskommandant und sein ebenso fröhlicher Adjutant waren im Wiederholungskurse als sehr trinkfeste „Krieger“ bekannt. Vom ganzen Regiment waren sie Abend für

Abend die letzten. Wieder einmal suchten sie sehr spät die nebeneinandergelegenen, nur durch eine dünne Wand getrennten Schlafkammern im Regimentsquartier auf und waren beide am Morgen fast nicht wach zu kriegen. Endlich besinnt sich der Herr Regimentskommandant als erster, daß es Zeit zum Dienste sei. Vom Bette aus klopfte er dem Adjutanten und ruft ihm zu: „Auf stah, Herr Adjutant, es isch Zyt!“ Worauf dieser militärisch-devot und witzig erwidert: „Bitte, nach Ihnen, Herr Oberst!“

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
 Zürich  
 Spezialitätenküche